

Ein buntes Fest zum Jubiläum

25 Jahre Wohnanlage „Auf den Wiehen“ gefeiert

LÜBBECKE (wl) - 1985 zogen die ersten Bewohnerinnen und Bewohner in die Wohnanlage „Auf den Wiehen“ in der Martinsstraße in Lübbecke ein.

In diesen Tagen feierten sie mit Angehörigen, Freunden, Förderern und Nachbarn das 25jährige Bestehen der Lebenshilfe Einrichtung. Die Zahl der Plätze ist von 58 auf 71 erhöht worden. Viele der Bewohner leben tatsächlich schon 25 Jahre in der Wohnanlage. Zum silbernen Jubiläum gab es ein großes Fest mit Gratulanten aus nah und fern.

Erster Gratulant war natürlich Horst Bohmann, der Vorstandsvorsitzende der Lebenshilfe Lübbecke. Er ließ kurz die Geschichte Wohnen für Menschen mit Behinderung bei der Lebenshilfe Revue passieren. Das erste Wohnheim entstand 1973 direkt neben der Werkstatt. Auf Dauer war es zu klein und auch nicht richtig geeignet. Der Platzbedarf wurde immer größer. Man machte sich auf die Suche. Übergangslösungen waren unter anderem das ehemalige Kinderheim in Nettelstedt und ein Teil des ehemaligen Tax-House, dem heutigen Amis-

gericht. Sie wurden 1985 durch die Wohnanlage „Auf den Wiehen“ abgelöst.

Seit 1996 wird für die zunehmende Zahl an Rentnern auch eine Tagesbetreuung angeboten. Pünktlich zum Jubiläum wurden in zwei Bauabschnitten umfangreiche Renovierungsarbeiten durchgeführt. Horst Bohmann wies darauf hin, dass die Lebenshilfe immer bestrebt ist, so viel Normalität für Menschen mit Behinderung zu erzielen wie möglich ist. Die Wohnanlage steht

Lebenshilfe schafft Integration

auch aus diesem Grund mitten in einem Wohngebiet. „Früher haben wir von Integration und Normalisierung gesprochen. Heute sprechen wir von Inklusion. Im Gegensatz zur Integration will Inklusion nicht die Menschen an die Bedingungen der Gesellschaft anpassen, sondern die Rahmenbedingungen von den Bedürfnissen und Besonderheiten der Menschen ableiten.“ Vor mehr als 50 Jahren ist die Lebenshilfe in Deutschland gegründet worden. Sie ist ei-

ne Vereinigung von Eltern, Freunden und Förderern von Menschen mit geistiger Behinderung. Das Wohnangebot ist eine der wichtigsten Säulen der Lebenshilfe-Arbeit. „Lange haben viele Familien auf dieses Angebot gewartet.“ Weiter stelle der Vorsitzende fest, dass es für die Angehörigen gerade in hohem Alter wichtig ist zu wissen, dass „das Kind wirklich leben darf.“ Ganz besonders dankte Bohmann allen Beteiligten für die langjährige Unterstützung. Wohnheimleiterin Michaela Atemeyer-Schrand blickte auf ganz persönliche Erlebnisse mit dem Jubiläum und den Vorbereitungen zur Geburtstagsfeier zurück.

Ein prall gefülltes Rahmenprogramm und etliche Aktivitäten sorgten bei bestem Wetter für einen kurzweiligen Tag. Aus der direkten Nachbarschaft brachten die Kinder der Kindertagesstätte Sonnenschein mit ihren Theaterstück ein kleines Ständchen. Zwischendurch sorgte die Werkstattkapelle vom Osterbruch ebenso für musikalische Unterhaltung wie der Spielmannszug Stel-le-Stellerloh und die Harfen-Gruppe. Mit gewagten Einlagen sorgten die Gaukler des



Für ihre „heißen“ Shows bekannt: Die Gauklertruppe Hüffer-Spektaculum und ihre Feuerkro-
batik.

Hüffer-Spektakulum für großes Erstaunen.

Die Theatergruppe des Ambulant betreuten Wohnens zeigten ihr neues Stück. Unter der Leitung von Patsy Hull traten die Tänzer und Tänzerinnen der Lebenshilfe-Werkstätten auf und zeigten, was sie in ih-

rem ersten Tanzkurs gelernt haben.

Kutschfahren, Schminken, Dosenwerten, Malen mit Drehscheibe und andere Angebote sorgten dafür, dass es keine Langeweile gab. Mitarbeiter, Bewohner und Freunde packten gemeinsam kräftig an. Auch die kulinarischen Angebote

gingen weit über die Bratwurst hinaus. So gab es u.a. Rosenkaffee, italienische und griechische Spezialitäten und Fruchtspieße. Die Bewohner waren sich einig: „Die Vorbereitungen waren schon sehr aufwändig, aber eigentlich könnte öfter Jubiläum sein.“



Music und Bewegung machen Freude: Den Tänzerinnen der Lübbecke Werkstätten bereitete ihr Auftritt viel Spaß und den Gästen eine gute Unterhaltung.



Christian Lemper, Horst Bohmann, Michaela Atemeyer-Schrand, Wilfried Kotz, Wilfried Röhling und Helmut Exter sind stolz auf ein viertel Jahrhundert Wohnanlage auf den Wiehen.